

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schwedt/Oder zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17. September 2015

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit meinem Bericht möchte ich Sie über die Projekte meiner Tätigkeit im Zeitraum September 2014 bis August 2015 unterrichten. Sie erhalten dabei einen Überblick über die Schwerpunkte meiner Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schwedt/Oder sowie Informationen über die Partner, mit denen ich in Fragen der Gleichstellung eng zusammenarbeite.

1. Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Schwedt e. V.

Der Frauenverein Schwedt e. V. betreibt seit 1992 das Frauenzentrum im Vereinshaus in der Lindenallee 62 a. Das Frauenzentrum hat sich im Laufe der Jahre von einem Frauentreff in ein beliebtes und anerkanntes Haus der Begegnung, Bildung und Beratung für Familien entwickelt. Jährlich kommen ca. 20.000 Besucherinnen und Besucher in die Einrichtung und nutzen die unterschiedlichsten Angebote.

In der Vielzahl der Angebote findet sich Traditionelles, aber immer wieder auch Neues. Die bunte Palette erstreckt sich von Sport- und Computerkursen über kulturelle Veranstaltungen bis hin zum Mutter-Kinder-Treff „Spatzenhaus“. Zu den festen Elementen in der Arbeit des Frauenzentrums gehören der monatliche Treff der Vereinsmitglieder sowie frauenpolitische Veranstaltungen.

Der Frauenverein engagiert sich dafür, die Angebote im Frauenzentrum vielfältig und vor allem familienfreundlich zu gestalten. Damit das optimal gelingen kann, sind finanzielle Mittel – wie überall – unabdingbar. Deshalb war und ist die Erschließung von Fördermitteln eine der Hauptaufgaben des Frauenvereins und inzwischen eine große Herausforderung geworden.

Auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Schwedt/Oder, Herrn Jürgen Polzehl, und der Vorsitzenden der SVV-Fraktion Die Linke, Frau Bärbel Ramm, besuchte die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Frau Diana Golze, im Mai 2015 das Schwedter Frauenzentrum. Neben der Vorstellung des Hauses mit seinen Angeboten war die Finanzausstattung ein Thema des Gespräches, an dem ich ebenfalls teilgenommen habe. Die Ministerin war sehr interessiert und sicherte dem Frauenzentrum Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu.

Der Frauenverein entwickelte daraufhin das Projekt STARTPUNKT, welches darauf ausgerichtet ist, die Lebenssituationen von Frauen und Mädchen zu verbessern. Die Frauen erhalten durch Nutzung der Bildungsangebote höhere Chancen auf Teilhabe und Verbesserung ihrer Beschäftigungsmöglichkeiten. Zielgruppen des Projektes sind Frauen jeden Alters und aus allen sozialen Schichten, besonders Alleinerziehende, erwerbslose und langzeitarbeitslose Frauen. Der Frauenverein freut sich darüber, dass das Projekt durch eine Zuwendung des MASGF ab September 2015 realisiert werden kann.

Die beiden folgenden Projekte des Frauenvereins, an deren Entwicklung ich mitgewirkt habe, möchte ich Ihnen näher vorstellen:

1.1. Familientreff K.E.K.S. - Kontaktstelle für Sozialbetreuung im Quartier

Die Grundschule „Am Waldrand“ berichtete auf einer Veranstaltung über ihre Idee, den Kontakt zu den Eltern der Schülerinnen und Schüler über eine Art Schülercafé zu finden und sich damit in das Stadtteilquartier öffnen zu wollen. Problem waren jedoch fehlende personelle Kapazitäten.

Nachdem ich dem Frauenverein von dieser Idee der Grundschule berichtete, entwickelten wir ein Projekt auf der Basis der im Frauenzentrum etablierten Kontaktstelle für Eltern, Kindern sowie Seniorinnen und Senioren.

Im Zusammenwirken von Schule und Verein wurde die Kontaktstelle für Sozialbetreuung im Quartier, die aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert wird, direkt in der Grundschule angesiedelt. Dort werden mit Beginn des Schuljahres Themen wie z. B. die gesunde Ernährung, altersgerechter Spielzeug und sparsame Führung eines Haushalts behandelt. Darüber hinaus werden Erkundungstouren, kreative Workshops und kulturelle Veranstaltungen das Projekt bereichern.

1.2. Internationales Frauencafé

Zur Entwicklung einer Willkommenskultur der Flüchtlinge haben der Frauenverein, die Integrationsbeauftragten der Stadt Schwedt/Oder, Frau Annette Clauß, die Vorsitzende des DGB-Kreisverbandes Uckermark, Frau Marianne Wendt und ich das „CAFE-INTERNATIONAL“ als neues Angebot im Frauenzentrum ins Leben gerufen. Einmal im Monat treffen sich seit April 2015 hier die Frauen aus den Flüchtlingsfamilien. Dabei lernen die Frauen sich gegenseitig kennen, Kontakte zu anderen Gästen im Haus entstehen und die Angebote des Frauenzentrums werden inzwischen ebenfalls genutzt. Zu dem monatlichen Treff können die Frauen auch ihre Kinder mitbringen, die – nachdem sie Vertrauen gefasst haben – in der Einrichtung betreut werden.

Sprachliche Barrieren werden überwunden, indem sich entweder in russisch oder englisch verständigt wird. Und ganz nebenbei wird auch die deutsche Umgangssprache vermittelt.

Das Projekt wird durch den kurzfristig aufgelegten Fonds zur Unterstützung von Willkommensinitiativen des Landes Brandenburg und durch die Stadt Schwedt/Oder gefördert.

2. Brandenburgische Frauenwoche

Die Brandenburgische Frauenwoche ist in ihrer Kontinuität seit 25 Jahren einzigartig und ein öffentlichkeits-wirksamer Höhepunkt in meiner Tätigkeit und der Arbeit der Vereine, denen frauenpolitischen Themen wichtig sind.

Die Palette reicht dabei von traditionellen Frauenfrühschoppen und Frauentagsfeiern über Ausstellungen, Führungen, Vorträgen bis hin zum „Frühstücks-Treffen“.

Gemeinsam mit dem Frauenverein Schwedt e. V. habe ich im März 2015 mehrere Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Ein besonderer Höhepunkt war die **Eröffnung der Wanderausstellung „Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du“**.

Diese Ausstellung näherte sich dem Thema „Frauen und Gewalt“ ungewohnt. Sie stellte nicht die Gewalt in den Vordergrund, sondern teilte mit den Besuchern den liebevollen Blick auf 99 Frauen aller Altersstufen und Lebenslagen, Frauen ohne und Frauen mit Gewalterfahrungen, von 15 bis 92 Jahren, von überall her.

Zu Gast waren die Staatssekretärin der Finanzen des Landes Brandenburg Daniela Trochowski, Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder Jürgen Polzehl und die Kuratorin der Ausstellung Annette Schiffmann.

Viele Frauen besuchten während der vierwöchigen Ausstellungszeit die Wanderausstellung und beschäftigten sich mit dem sensiblen Thema der Gewalterfahrung von Frauen.

Am Internationalen Frauentag habe ich mit dem Frauenzentrum zu einem **Stadtspaziergang durch den FrauenOrt Schwedt/Oder** eingeladen. Vom Europäischen Hugenottenpark aus startete die Schwedter Stadtführerin Gudrun Eger eine Entdeckungsreise durch die Kunst des FrauenOrtes. Zahlreiche im Verlauf von Jahrzehnten entstandene Kunstwerke haben der Stadt auf ihre Art eine reizvolle und unverwechselbare Anziehungskraft verliehen und brachten den Gästen die Schwedter Kunstobjekte, deren Fokus auf die Frau gerichtet ist, näher. Den Abschluss bildet eine Gesprächsrunde im Frauenzentrum.

Erstmals fand das **Frühstücks-Treffen für Frauen** – veranstaltet vom Verein Frühstücks-Treffen für Frauen in Deutschland e. V. im MehrGenerationenHaus, mit dem Vortrag „Versuchs doch mal mit glücklich sein!“ statt. Die Veranstaltung wurde mit meiner Unterstützung durch das MASGF gefördert.

3. Lokales Bündnis für Familie

Wesentlich bestimmt wurde meine Tätigkeit durch die Mitarbeit im Bündnisrat des lokalen Bündnisses für Familie „Familienfreundliches Schwedt“, in dem Projekte angedacht, beraten und gesteuert werden. Der Frauenverein ist Träger des Bündnisses und dort ist auch die Koordinierungsstelle angesiedelt.

Derzeit hat das Bündnis 46 Mitglieder. Darunter sind hauptsächlich Schwedter Wirtschaftsunternehmen und Vereine vertreten. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen, damit das Bündnis weiter ausgebaut werden kann.

3.1. Family Day 2015

Zentraler Höhepunkt der Bündnisarbeit ist der Family Day, der einmal im Jahr stattfindet. Das Familienbündnis organisiert mit seinen Partnern den Aktionstag mit vielen Ausstellern und einem bunten Rahmenprogramm

Über 40 Bündnispartner, Vereine, Verbände und Unternehmen präsentierten sich am 30. Mai 2015 in der Schwedter Bahnhofstraße mit Spiel, Spaß und Aktionen für die ganze Familie. Den Familien wurde ein unterhaltsamer, informativer und entspannter Nachmittag geboten und es gab die Möglichkeit, Angebote aus den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit bis hin zu Beratungen und Hilfen in schwierigen Lebenslagen kennenzulernen.

Der nächste Family Day findet am 28. Mai 2016 wieder rund um den Berlischky-Pavillon und der Bahnhofstraße mitten im Herzen der Stadt statt.

3.2. Mal-, Bastel- und Rätselheft „Was weißt du über Schwedt?“

In Vorbereitung der Festlichkeiten zum 750-jährigen Jubiläum der Stadt Schwedt/Oder wurden verschiedene Ideen zusammengetragen, um die Schwedterinnen und Schwedter langfristig auf das Ereignis einzustimmen. Eine der Ideen der Schwedter Stadtverwaltung war die Entwicklung eines Mal-, Bastel- und Rätselheftes, das Kindern auf spielerische Art Interessantes über Schwedter Institutionen vermitteln soll.

Das Lokale Bündnis für Familie „Familienfreundliches Schwedt“ hat zur Ideenumsetzung eine Arbeitsgruppe gegründet, deren Leitung ich übernommen habe. Entstanden ist das Heft „Was weißt du über Schwedt?“, welches zum Family Day erstmals präsentiert wurde.

Das Malheft wurde stark nachgefragt und von Vielen gelobt. Alle Grundschulen haben sich mehrere Klassensätze zur Bearbeitung im Sachkundeunterricht oder für die Projekttage vor den Sommerferien abgeholt.

Auf zwölf Seiten können Kinder - und nicht nur diese – die Musik- und Kunstschule „J.A.P. Schulz“, den Nationalpark „Unteres Odertal, die Wohnbauten Schwedt GmbH, die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH, die Uckermärkischen Bühnen Schwedt, das Kino FilmforUM, das Oder-Center, das Erlebnis- und Freizeitbad „AquariUM“, die Stadtwerke Schwedt GmbH, das Asklepios Klinikum Uckermark GmbH und die Wohnungsbaugenossenschaft eG auf eine andere Art und Weise neu entdecken.

4. Zusammenarbeit mit dem Schwedter Frauenhaus

Ein wichtiger Partner in meiner Tätigkeit ist das Frauenhaus, die Kriseneinrichtung für Frauen, die von Gewalt betroffen sind.

Das Frauenhaus – seit über 20 Jahren in Trägerschaft des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes gAG – hat im Zeitraum August 2014 bis August 2015

24 Frauen mit insgesamt 17 Kindern aufgenommen. Das Durchschnittsalter der Frauen liegt bei ungefähr 36 Jahren und das der Kinder bei 5 Jahren.

Aktuell ist das Frauenhaus mit 6 Frauen und 6 Kindern voll belegt.

Die betroffenen Frauen erfahren im Haus durch das Team große Unterstützung. Mit ihren beratenden und begleitenden Angeboten unterstützen sie die Betroffenen, die erlebte Gewalt zu verarbeiten. Im Falle von besonderen Situationen z. Bsp. in Fällen von festgestellter Kindeswohlgefährdung wirken die Mitarbeiterinnen verstärkt an der Entwicklung von Kompromisslösungen mit und bahnen ggf. den Übergang zur Kinder- und Jugendhilfe bzw. sozialpädagogischen Familienhilfe an.

Das Frauenhaus erhält große Unterstützung aus der Bevölkerung in Form von Sachspenden. Damit wird den Frauen der schwere Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt ein wenig erleichtert.

Gemeinsam mit dem Frauenhaus entwickle ich Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit und Prävention.

Ein wiederkehrender Höhepunkt ist der Internationale Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11. Jedes Jahr beteiligen wir uns an der Fahnenaktion der Menschenrechtsorganisation für Frauen TERRE DES FEMMES und führen eine Veranstaltung zum Thema Häusliche Gewalt durch. Nicht wegsehen und die Gesellschaft für dieses Thema – welches noch oft mit einem Tabu versehen ist – zu sensibilisieren, dass ist das Ziel dieser Aktion.

Am 25.11.2014 haben wir die Flagge gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Dreiklang Oberschule vor dem Schwedter FilmforUM als sichtbares Zeichen gegen häusliche Gewalt gehisst. Im Anschluss wurde der Kino-Spielfilm „Festung“ gezeigt. Der Film erzählte sensibel und doch schonungslos über Gewalt in der Familie, weibliche Ohnmacht, erste Liebe und Mut. Eine Diskussionsrunde mit Schülerinnen und Schülern der Dreiklang Oberschule, moderiert durch das FILMERNST-Kinobüro, bildete den Abschluss des Aktionstages.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit bei dem Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder, Jürgen Polzehl, den Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung Schwedt/Oder, dem Frauenverein Schwedt e. V., dem Team des Schwedter Frauenhauses sowie den Mitgliedern der Arbeitsgruppen „Family Day“ und „Malheft“ des lokalen Bündnisses für Familie und allen Stadtverordneten, die mich unterstützt haben.

Schwedt/Oder, den 08.09.2015

Andrea Schelhas
Gleichbeauftragte der Stadt Schwedt/Oder